



Wetzlar

Herzlich Willkommen



Siegen



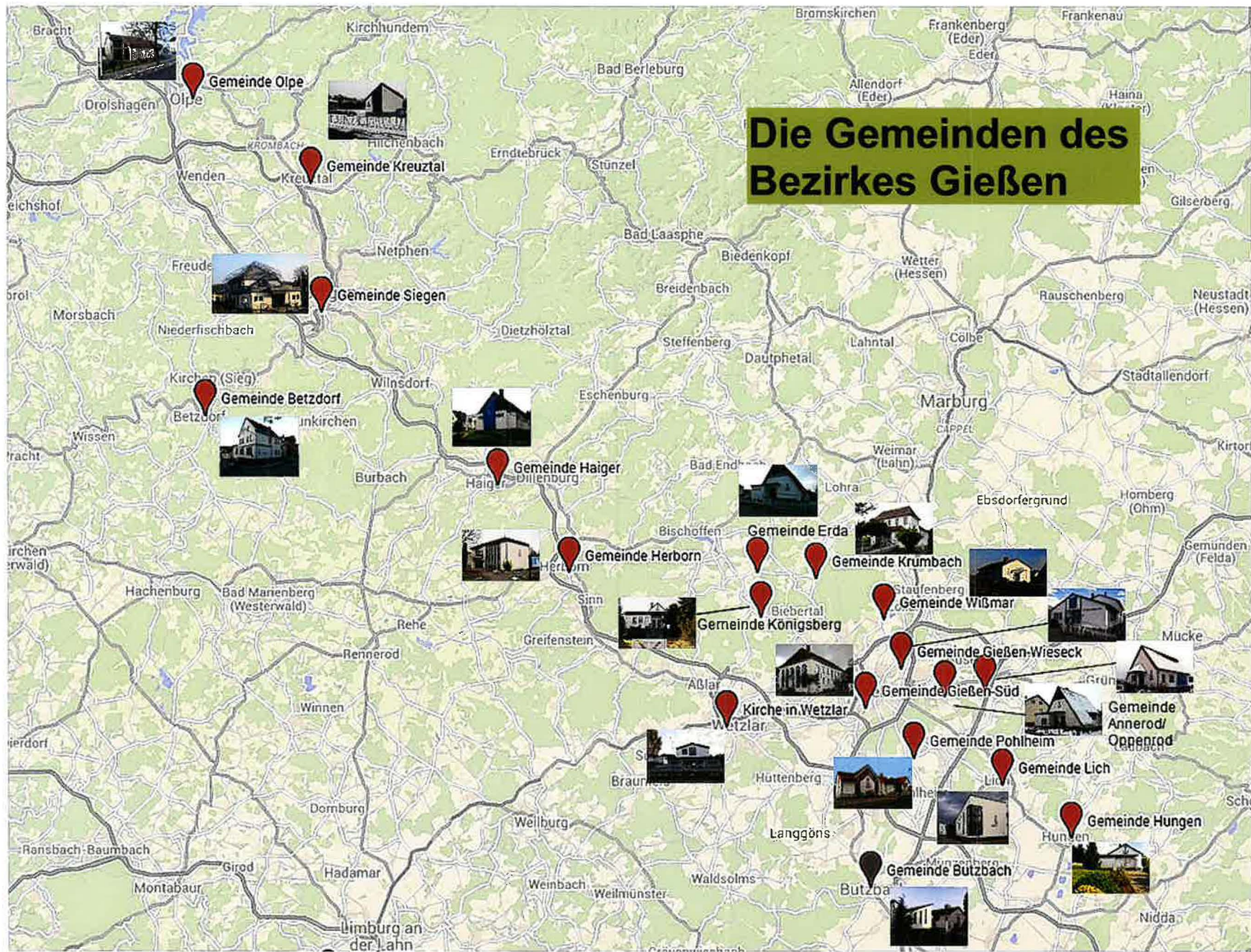
Gießen

**im
Bezirk Gießen**

**NZA Brauweiler
Archivbibliothek**

G-011

Die Gemeinden des Bezirkes Gießen



Entstehung und Entwicklung des Bezirks

Am 30. Oktober 1864 wurden in Hamburg durch den Propheten Geyer vier Apostel gerufen, darunter Apostel Hohl, der vornehmlich in Frankfurt und Gießen neue Gemeinden gründen sollte. Im Sommer 1881 verlegte er seinen Wohnsitz nach Gießen. Zu seiner Unterstützung bat er den Evangelisten Ruff nach Gießen zu kommen. Die Gottesdienste fanden zu dieser Zeit im Haus des Apostels statt. Schon im ersten Jahr bekannten sich 10 Menschen zum neuen Glauben der Apostel.

Anfang 1893 konnte Apostel Ruff in Wetzlar die ersten 8 Seelen versiegeln. Karl Herstein empfing das Priesteramt und wurde Vorsteher der jungen Gemeinde. Ein Jahr später war die Zahl schon auf 30 Seelen angewachsen. "Es soll eine Quelle entspringen zwischen Wetzlar und Betzdorf" lautete eine Weissagung in der Gemeinde Wetzlar, die sich etliche Jahre später erfüllen sollte, als ein Sanitäter Zeugnis vom Erlösungswerk Gottes durch seinen Kameraden Johann Gottfried Bischoff erhielt. 1897 wurde dieser Mann durch Apostel Ruff versiegelt.

Im Jahr 1898 bereisten zwei Brüder aus Witten (Ruhr) das Siegerland und brachten in der Region Zeugnis. Im November 1901 konnte aus Siegen die erste Seele durch Apostel Niehaus versiegelt werden. Im Jahr 1900 wurde im Bezirk Siegen die Gemeinde Burbach-Wahlbach gegründet und 1902 die Gemeinde Siegen.

Mit Emil Buchner kam 1912 ein kraftvoller Kirchenführer nach Gießen. Er prägte mit liebevoller, starker Hand die folgenden Jahrzehnte der Neuapostolischen Kirche in Gießen. In 1921 empfing er das Bischofsamt und am 31. August 1931 das Apostelamt. Ab dem 18. November 1938 diente er als Bezirksapostel. Die Mitgliederzahl stieg auf 550 an.

Im Bezirk Siegen wirkte Bezirksälter Ehrenfried von 1921 bis 1943.



Apostel Ruff



Bezirksapostel Buchner

Am 20. September 1931 wurde Hans Seibert Bezirks evangelist im Bezirk Gießen und erhielt am 23. Oktober 1931 das Amt des Bezirksältesten.

Während der Herrschaft der Nationalsozialisten ab 1933 verhörte die Gestapo häufig die Verantwortlichen der Gemeinde Gießen. Insbesondere Apostel Buchner stand unter Beobachtung, da er den Hitlergruß verweigerte.

Bezirksältester Wähler leitete den Bezirk Siegen von 1943 bis 1953.

Am 5. August 1951 empfing Bezirksältester Seibert das Bischofsamt. Im gleichen Jahr trat Bezirksapostel Buchner in den Ruhestand. Zum 1. Januar 1952 übernahm Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder die Leitung des Apostelbezirks. Zu diesem Zeitpunkt zählten zum Bezirk Gießen 51 Gemeinden mit mehr als 5.000 Seelen.



Bischof Seibert



Bezirksältester Donnecker

Mit Wirkung vom 1. Januar 1952 wurden 6 Gemeinden dem Bezirk Siegen zugeteilt. Außerdem wurde der Bezirk Marburg gegründet. 15 Gemeinden aus Gießen gehörten von nun an zum Bezirk Marburg. Der Bezirk Gießen bestand weiterhin aus 32 Gemeinden. In Siegen stand Bezirksältester Jakob Donnecker von 1953 bis 1966 dem Bezirk vor. Bischof Seibert betreute die Bezirke Gießen, Marburg und Lauterbach. Er wurde ab 1962 von Bezirks evangelist Kuwilsky im Bezirk Gießen unterstützt.

Im März 1967 sandte Bezirksapostel Rockenfelder den damaligen Hirten Werner Basche - Vorsteher der Gemeinde Sprendlingen - nach Wetzlar. Dort erhielt er am 17. September 1967 das Bezirks evangelistenamt. 1972 wurde Werner Basche zum Bezirksältesten ordiniert und mit der Leitung des Bezirkes Gießen beauftragt.



Bezirksältester Basche



Bezirksältester Faust

Von 1966 bis 1973 wirkte Bezirksältester Bernhard Faust in Siegen.

Bezirksältester Heinz Freudenberg, der spätere Apostel, war in den Jahren 1973 bis 1976 als Bezirksvorsteher im Bezirk Siegen tätig.



Apostel Freudenberg



Bezirksältester Kienholz

Mit Apostel Hermann Gottfried Rockenfelder entfernten sich in den 1980er Jahren viele Amtsbrüder und Geschwister aus der Gemeinschaft, darunter auch Bezirksältester Walter Kirschbaum, der dem damaligen Bezirk Biebertal vorstand. Daher leitete Bezirksältester Basche bis zu seiner Ruhesetzung im Dezember 1994 sowohl den Bezirk Gießen als auch den Biebertal.

Danach wurden die Bezirke neu gegliedert. Im neuen Zuschnitt leitete Bezirksältester Herbert Kienholz den Bezirk Wetzlar. Bezirksältester Heinrich Roth stand dem neugestalteten Bezirk Gießen vor.



Bezirksältester Roth



**Bezirksälteste Simon
und Janßen**

Von 1976 bis 1998 wurde der Bezirk Siegen durch den Bezirksältesten Reinhold Simon geleitet. In der Zeit von 1998 bis 2001 stand Bezirksältester Kienholz neben dem Bezirk Wetzlar auch dem Bezirk Siegen vor, bevor Bezirksältester Manfred Janßen von 2001 bis 2009 die Leitung innehatte.

Am 7. April 2002 trat Bezirksältester Kienholz in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde Bezirksältester Jens Lindemann. Nachdem er am 7. Mai 2006 als Apostel ordiniert wurde, folgte ihm der bisherige Bezirksevangelist Jörg Meyle als neuer Vorsteher des Bezirkes Wetzlar.



Bezirksältester Lindemann

Am 2. Mai 2007 wurde Ulrich Steller als Bezirksevangelist für den Bezirk Wetzlar ordiniert. In Gießen empfing Thorsten Junk am 2. Januar 2011 das Amt des Bezirksevangelisten.

Im Bezirk Siegen trat Bezirksältester Manfred Janßen im Jahr 2009 in den Ruhestand. Danach übernahm Bezirksältester Gerald Czub die Leitung des Bezirkes, bei der er von den beiden Bezirksevangelisten Dirk Ehrenfried und Ralf Partmann unterstützt wurde.



Bezirksältester Meyle



Bezirksältester Czub

Mit der Ruhesetzung des Bezirksältesten Roth am 24.02.2013 gab es insgesamt große Veränderungen für die Geschwister der drei Bezirke Gießen, Siegen und Wetzlar. In diesem besonderen Gottesdienst legte Bezirksapostel Koberstein den Grundstein für den neuen Bezirk Gießen, der aus den drei Bezirken gegründet wurde.



**Bezirksapostel Koberstein versetzt
Bezirksälteste Roth in den Ruhestand**



Zusammenlegung der 3 Bezirke zu dem neuen Bezirk Gießen

Der neue Bezirk Gießen und seine Geschwister



Zum neuen Bezirk Gießen gehören über 3.604 Gläubige in 18 Gemeinden. Als Bezirksvorsteher ist Bezirksältester Jörg Meyle aus Biebertal tätig; ihm zur Seite stehen Bezirksältester Gerald Czub sowie die Bezirksevangelisten Thorsten Junk, Dirk Ehrenfried, Ulrich Steller und Ralf Partmann. Insgesamt sind im Bezirk Gießen rund 189 Amtsträger tätig.

Vorsteher und Evangelisten



Vorsteher-Wochenende mit Workshops und Gottesdienst





Gleich zu Beginn gab es ein großes Ereignis für den jungen Bezirk: am 17. März 2013 besuchte Stammapostel Leber den Bezirk Gießen und spendete Apostel Jens Lindemann und seiner Frau Beate den Segen zur Silbernen Hochzeit.





Unsere Kinder ... im Kindergottesdienst

mit Bezirksevangelist Steller
am Saxophon



... bei Sport und Spiel



mit Apostel Lindemann



Unsere Kinder ... auf dem Weg zur Jugend



Konfirmanden-
Freizeit

gemeinsam ein
Netzwerk bilden





EINER FÜR ALLE FÜR EINEN



Gottesdienst in der Jugendherberge

Unsere Jugend ... im Gottesdienst



Bezirksevangelist Junk





... auf Jugendfreizeit



Gesprächskreise und Workshops

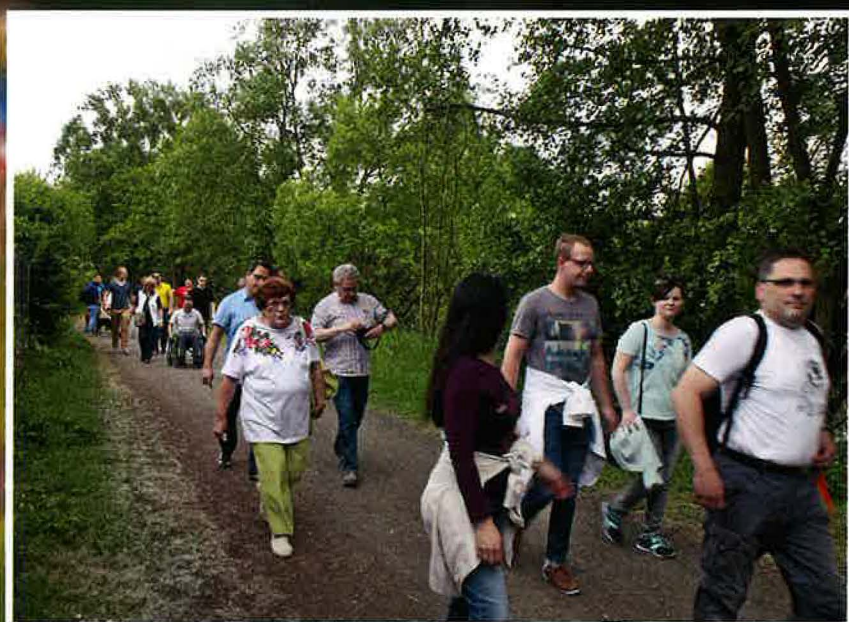
"Ich glaube - ja was
denn eigentlich?"



die NAKicker mit ihren Fans
siegreich bei NAK-Turnieren

... aktiv -
und erfolgreich

Aktivitäten in den Gemeinden



Musik-Gruppen



Bezirksmännerchor



Bezirksmännerchor



Jugendchor



Jugendorchester



**Unsere "Kirchenmäuse":
Kinderchor und Kinderorchester**



Blechbläser



Chorfreizeiten



Orchesterfreizeiten



Seit vielen Jahren ist der Bezirk Gießen für unsere Geschwister mit Höreinschränkungen der gesamten Gebietskirche eine Heimat.



Apostel Haeck wird von Hirte Ross "übersetzt"



Der Chor trägt seine Lieder mit lautsprachbegleitenden Gebärden vor

Soziales Engagement



Chorauftritt im
Seniorenzentrum ...



... und Karussell für Kinderkleidung
vom Sozialen Bildungswerk



Unsere Senioren ...



... im Gottesdienst



**... beim Wandern
auf den Dünsberg**





... auf einer mehrtägigen Reise vom 21. bis 26. Juni 2015 ins Saarland.

Dort besuchten sie unter anderem die Gedenkstätte "Neue Bremm" - ein ehemaliges Gestapo-Lager - und gedachten besonders der damaligen Opfer. Am 5. Juli 2015 hielt Stammapostel Schneider den Gottesdienst für Entschlafene in Saarbrücken.



29. August 2015 - unser erstes gemeinsames Bezirksfest ...

... gemeinsamer Beginn



... mit einem Fußballturnier

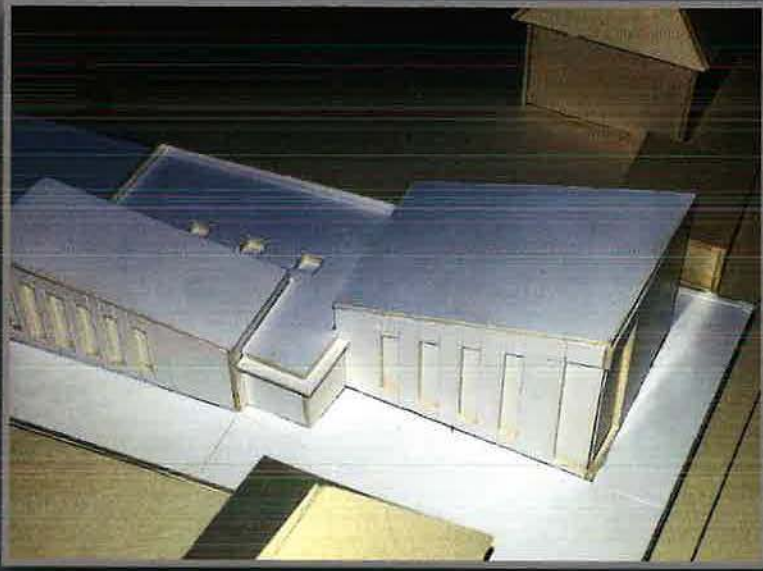


**... Spiel und Spaß
für die Kinder**



**... mit Unterhaltungs-
programm beim
Kaffeetrinken**

Die Gemeinde Lich erhält ein neues Zuhause



**Grundsteinlegung
am 28.11.2014**



Einweihungsgottesdienst am 11.11.2015



Stadt Siegen

Siegen ist die Kreisstadt des Kreises Siegen-Wittgenstein im Regierungsbezirk Arnsberg im Land Nordrhein-Westfalen (Deutschland). Die Universitätsstadt hat 100.000 Einwohner und liegt nordwestlich des Dreiländerecks Nordrhein-Westfalen – Hessen – Rheinland-Pfalz. Sie ist die Geburtsstadt des berühmten Barockmalers Peter Paul Rubens und wird daher auch als Rubensstadt bezeichnet.

Der Name Siegen geht auf den vielleicht keltischen Flussnamen der Sieg zurück, ungewiss ist eine Verwandtschaft mit dem Namen des keltisch-germanischen Stammes der Sugambri, der in vorchristlicher Zeit in Teilen des heutigen Nordrhein-Westfalen lebte. Erste urkundliche Erwähnungen des Ortes Sigena reichen bis in das Jahr 1079 zurück.

Obwohl die Stadt im Zweiten Weltkrieg beim großen Bombenangriff am 16. Dezember 1944 zu rund 80 Prozent zerstört wurde, sind in Siegen einige historische Gebäude erhalten geblieben, unter anderem die zwei Schlösser der Stadt, das Obere und das Untere Schloss, sowie mehrere Kirchengebäude von historischer Bedeutung oder auch das Gebäude der Reichsbank aus dem Jahre 1909.

Die Höhenburg des Oberen Schlosses auf dem Sieberg wurde 1259 erstmals urkundlich erwähnt und war im Mittelalter die Stammburg des Hauses Nassau. Seit 1905 ist dort das Siegerlandmuseum untergebracht.

Am Ende des 17. Jahrhunderts entstand das Untere Schloss in seiner heutigen, einem offenen Rechteck gleichenden Bauform und diente der evangelischen Linie des Hauses Nassau-Siegen als Residenz. Zum Schloss gehört auch der Dicke Turm mit Glockenspiel. Im Jahr 1959 richtete die Stadt Siegen im Innenhof des Schlosses eine Gedenkstätte für Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft ein. Im Schloss befindet sich auch die Gruft des evangelischen Teils des Nassauischen Fürstenhauses.

Quelle: Wikipedia



Panorama Siegen



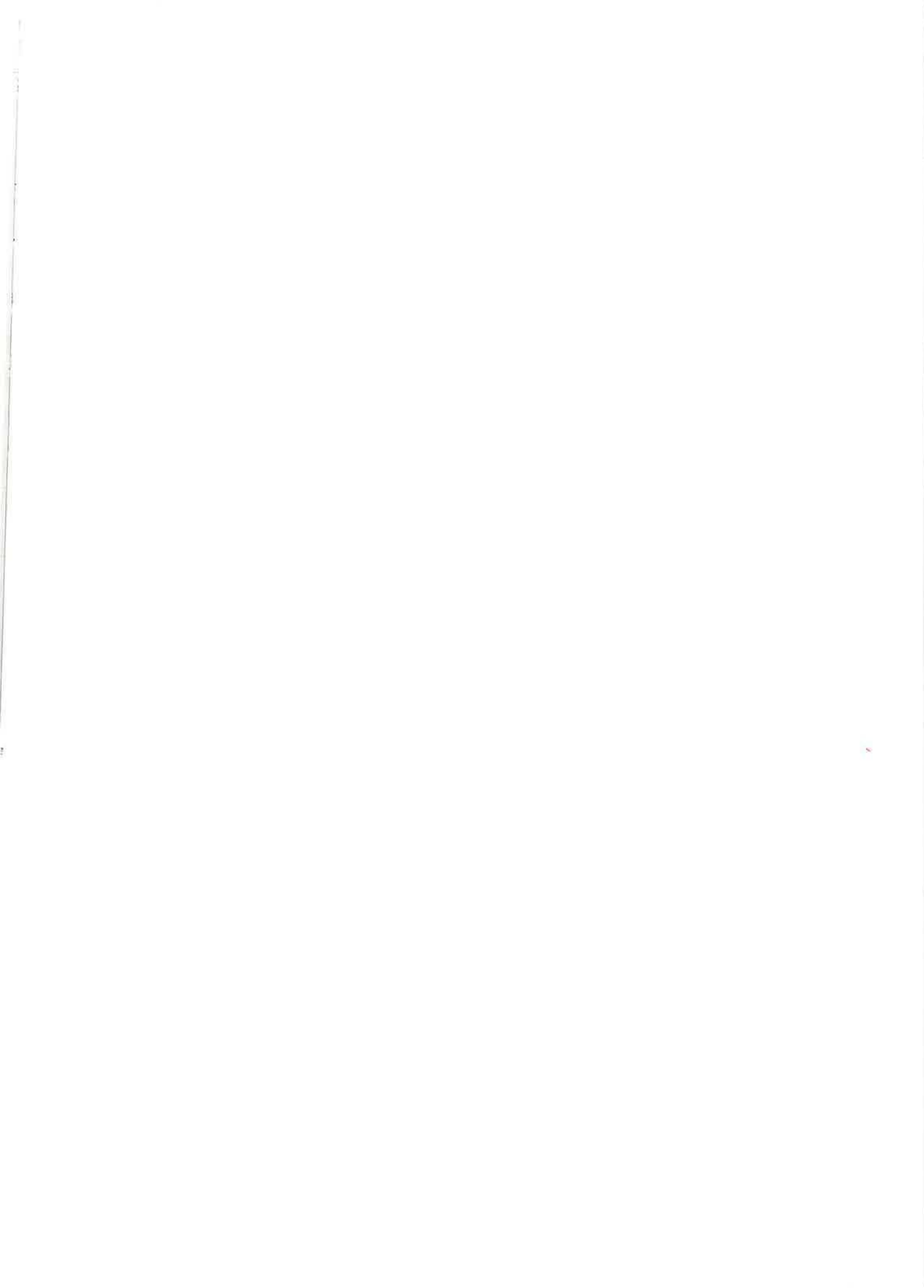
Rathaus Siegen



Oberes Schloss



Dicker Turm vom unteren Schloss



Festgottesdienst in der Siegerlandhalle am 03.01.2016



fq H-E 8029369-32-40

